

Hochzeitsknigge – Benimmregeln rund um das Hochzeitsfest

Heiraten ist nun mal eine traditionsbelastete Angelegenheit und dadurch mit vielen überlieferten Sitten und Bräuchen verbunden. Ein Muss sind deshalb perfekte Umgangsformen und ein angemessenes Gefühl für Etikette, auch bei modernen Hochzeiten.

Heiratsantrag

Jeder kann dem anderen Partner einen Heiratsantrag machen. Traditionell aber ist der Mann derjenige, der um die Hand anhält.

Verlobung

Die Verlobung gibt man mit einer Verlobungsanzeige bekannt. Wer eine solche erhält, ist verpflichtet zu gratulieren – schriftlich, telefonisch oder persönlich.

Verlobungsgeschenk

Wenn es eine Verlobungsfeier gibt und man zu dieser geladen ist, bringt man selbstverständlich ein Geschenk mit. Wer nur die Anzeige erhält, kann aber muss nichts schenken.

Für den Fall, dass die Verlobung aufgelöst wird, darf man sein Geschenk zurückverlangen.

Verlobungsring

Traditionell kauft der Mann der Frau einen Verlobungsring. Heutzutage suchen sich die Verlobten den Ring gemeinsam aus, meistens auch schon etwas bessere und nehmen diese dann später auch als Eheringe. Bis zur Hochzeit wird hierzulande der Ring am linken Ringfinger und nach der Hochzeit am rechten Ringfinger angesteckt.

Aussteuer

Früher schenkte man einem Mädchen zu Geburtstagen und Feiertagen Haushaltsgegenstände für die spätere Gründung einer Familie. Das wurde als Aussteuer bezeichnet. Diese brachte sie dann in die Ehe mit ein.

In der heutigen Zeit verfügen die Paare, wenn sie heiraten, meistens schon über einen eigenen Haushalt oder wohnen bereits zusammen, sodass die üblichen Haushaltsgeräte und –gegenstände bereits vorhanden sind. Wenn was fehlt, kann man sich über den Hochzeits-/ Geschenketisch diese Dinge wünschen.

Trauung

Die standesamtliche und die kirchliche Trauung können, aber müssen nicht an einem Tag stattfinden. Der Gang zum Standesamt ist allerdings auch Voraussetzung für die Anerkennung einer kirchlichen Trauung.

Trauzeugen

Bei der standesamtlichen Trauung sind Trauzeugen kein Muss mehr, man kann aber gerne nahe stehende Personen mit dieser ehrenvollen Aufgabe betrauen. Für die kirchliche, insbesondere die katholische Trauung sind Trauzeugen noch immer Pflicht.

Einzug in die Kirche

Die Gäste sollten bereits ihre Plätze eingenommen haben, wenn die Blumenkinder und darauf folgend das Brautpaar oder die Braut mit dem Brautführer die Kirche betreten. Beim **Hochzeitszug** ziehen alle Gäste in einer vorgegebenen Reihenfolge gemeinsam in die Kirche ein. Zuerst Brautjungfern und Brautführer, danach die Blumenkinder, dann das Brautpaar, gefolgt von Brautmutter und Bräutigamvater, Bräutigammutter und Brautvater. Im Anschluss reihen sich die nahen Verwandten wie Geschwister, Großeltern, Paten. Freunde und Bekannten beenden den Hochzeitszug.

Kirchliche Trauung – der Gang zum Altar (Geht die Braut rechts oder links?**)**

Wie zuvor beschrieben, können Braut und Bräutigam zusammen die Kirche betreten oder der Zukünftige wartet zusammen mit den Trauzeugen bereits auf seine Braut, die von ihrem Vater oder einem Brautführer zum Altar schreitet. Es ist alte Sitte (und Benimmregel noch heute), dass rechts von einem die Person geht, die man beschützt. Man darf also auch heute noch gern so hineingehen. Zunehmend setzt es sich aber durch, dass die Braut beim Einzug an der linken Seite des Bräutigams geht und auch links sitzt (zumindest bis zum Trausegen). Beim Auszug müssen sie dann aber die Seiten wechseln.

Sitzordnung Kirche

Die ersten beiden Bankreihen vor dem Altar in der Kirche sind den engsten Verwandten vorbehalten, also Eltern, Geschwister, Paten, Brautjungfern, Blumenkinder usw..

Blumen streuen

...können Mädchen oder Jungen bis zu einem Alter von ca. 10 Jahren. Gestreut werden kann beim Einzug oder Auszug aus der Kirche oder dem Standesamt. Allerdings sollte man sich vorher erkundigen, ob das erlaubt ist.

Eheringe

werden auf dem Standesamt nach dem Ja-Wort und dem Unterzeichnen der Eheurkunde angesteckt. Bei der kirchlichen Zeremonie nach der Segnung.

Geldgeschenke

Benötigt das Paar keine Haushaltsgegenstände mehr, kann man sich zur Hochzeit auch Geldgeschenke wünschen. Das kann man gleich bei der Einladungskarte kund tun. Es kommt dann immer gut an, wenn man erwähnt, für was man sich das Geld wünscht, z. B. die Hochzeitsreise.

Hochzeitsgeschenke

Die Hochzeitsgeschenke werden, wenn vorhanden auf dem Geschenketisch drapiert oder zu einem bestimmten Zeitpunkt während einer persönlichen Gratulation übergeben. Dem Brautpaar ist es überlassen, wann es die Geschenke öffnet. Das geschieht entweder während der Feier oder aber am nächsten Tag. Wir empfehlen, das am nächsten Tag in aller Ruhe zu tun. Übrigens: Hochzeitsgeschenke weiter zu verschenken, bringt Unglück!

Brautkleid

Grundsätzlich kann sich die Braut bei der Brautkleid-Anprobe von einer Freundin, der Mutti oder Schwester begleiten lassen. Der Bräutigam jedoch sollte seine Braut erst zur Trauung oder kurz davor im Brautkleid sehen.

Hochzeitsanzug

... sollte farblich auf das Brautkleid abgestimmt und entsprechend festlich sein. Gerne wird ganztägig ein Smoking, aber auch ein Dinner-Jackett oder der Stresemann getragen.

Kleiderordnung

Es gibt einen Grundsatz: Keine Frau darf besser gekleidet sein als die Braut und auch die Farbe weiß/creme des Brautkleides ist nur der Braut vorbehalten und für die anderen weiblichen Gäste tabu, es sei denn, aufgrund eines Mottos wird das ausdrücklich gewünscht.

Wenn das Brautpaar in der Einladung ein bestimmtes Motto und damit verbunden einen **dresscode** festlegt, sollte dem grundsätzlich Folge geleistet werden, auch wenn es nicht dem eigenen Stil entspricht.

Sitzordnung Feier

Braut und Bräutigam bekommen an der Hochzeitstafel immer den Ehrenplatz. Dieser ist jedoch niemals am Kopfende einer Tafel. Vielmehr sitzt das Brautpaar immer längsseits der Tafel in der Mitte. Es sollte möglichst so sitzen, dass es von allen Gästen gut von vorne gesehen wird und gleichzeitig selbst den Eingang und alles andere im Blick hat.

Bewirtung

Was an Bewirtung für die Hochzeitsgäste vorzusehen ist, richtet sich entscheidend nach dem Zeitpunkt der Trauung. Ist diese morgens oder vormittags, sollte man Mittagessen, Kaffee trinken und Abendessen einplanen. Ist die Trauung am Nachmittag, wären ein Sektempfang mit einem kleinen Imbiss und das Abendessen zu empfehlen. Für die Bewirtung kommen die Brautleute selbst auf.

Hochzeitstorte

Eins sollte bei der Hochzeitstorte nicht fehlen – Marzipan. Die vielen Mandeln sollen dem Paar zu Glück und Kindersegen verhelfen. Die Hochzeitstorte gibt es entweder als Highlight zum klassischen Kaffeetrinken am Nachmittag, zur Eröffnung des Desserts am Abend oder zu späterer Stunde bzw. kurz vor Mitternacht. In jedem Fall sollte das richtig zelebriert werden. Wer beim Anschneiden der Torte die Hand oben hat, gibt auch in der Beziehung den Ton an. Traditionell gehört das erste Stück dem Brautpaar, das sich gegenseitig ein kleines Stück in den Mund steckt.

Buffet

Gibt es bei der Hochzeitsfeier ein Buffet, so darf man sich da erst bedienen, wenn das Brautpaar das Buffet eröffnet hat.

Reden

Erst wenn alle Gäste ihre Plätze eingenommen haben, können die **Hochzeitsreden** gehalten werden. Traditionell macht dabei der Brautvater den Anfang. Es können in kürzeren Abständen weitere Reden folgen, allerdings sollten alle Redner die Zeit von maximal 5 Minuten nicht überschreiten.

Hochzeitstanz

Die Tanzrunden beginnen mit dem Eröffnungstanz des Brautpaares. Normalerweise ist das ein Hochzeitswalzer, bei dem das Paar ganz allein über die Tanzfläche schwebt. Es kann aber genauso gut auch ein anderes Lied sein, mit dem das Brautpaar bestimmte Erinnerungen verbindet. Dann tanzt der Bräutigam zunächst mit der Brautmutter und später mit seiner eigenen Mutter, während die Braut gleichzeitig zuerst mit ihrem Vater und später dem frisch gebackenen Schwiegervater tanzt.

Abschied des Brautpaares

Grundsätzlich kann das Brautpaar die Hochzeitsfeier klamm heimlich und ohne großes Aufsehen verlassen. Die Stimmung bleibt und die Gäste feiern weiter. Es kann sich aber auch mit „Ansprache“ verabschieden, d. h. sie richten noch ein paar Worte an die Hochzeitsgesellschaft und kündigen an, dass sie sich jetzt in Hochzeitsnacht oder die Flitterwochen verabschieden. Von allen Gästen werden sie dann zum Auto oder nach draußen begleitet und unter lautem Beifall verabschiedet.

Kosten der Hochzeit

Während früher die Brauteltern für die Hochzeit tief in die Tasche greifen und alles bezahlen mussten, teilen sich heutzutage die Familien in die Kosten. Wenn das Brautpaar bereits finanziell auf eigenen Beinen steht, übernehmen sie in der Regel die Kosten der Hochzeit selbst.

Danksagung

Es ist üblich, dass sich das Brautpaar nach der Hochzeit bei seinen Gästen und den Gratulanten bedankt. Besonders höflich ist es, wenn in der Danksagung explizit das Geschenk des Gastes erwähnt wird. Üblich ist eine Dankeskarte, die dem Stil der Einladungen und der gesamten Papeterie angepasst sein sollte.

Bei großen Hochzeiten oder zusätzlich kann man eine Dankesanzeige in der Zeitung veröffentlichen.